

Setzmaschinen

Die Anzeigenspalten der bedeutenderen Fachzeitschriften enthalten häufig wichtige Mitteilungen, sie werden daher von vielen Berufsgenossen mit ebensoviel Sorgfalt durchgesehen, wie der redaktionelle Teil. Oft kann man in diesen Spalten auch zwischen den Zeilen lesen. Selten aber boten die Anzeigen so viel Lehrreiches wie in der letzten Zeit. Auf einer Seite standen vor kurzem zwei große Anzeigen untereinander, in der ersten teilt eine bedeutende Zeitungs- und Werkdruckerei mit, daß sie eine Lanston Monotype-Anlage, die aus zwei Tastmaschinen und einer Gießmaschine mit allen Zubehörteilen und reichlichem Matrizenvorrat in Fraktur und Antiqua besteht, wegen Aufstellung einer Doppelmagazin-Linotype verkaufen will. Unmittelbar darunter zeigt eine der ältesten und größten deutschen Werk- und Zeitungsdruckereien an, daß sie fünf Monotype-Einzelbuchstaben-Setz- und Gießmaschinen (drei Tast- und zwei Gießmaschinen) im ganzen oder geteilt wegen Anschaffung von zwei Linotype-Setzmaschinen billig zu verkaufen hat. Diese Buchdruckerei besitzt schon seit 1900 auch eine Linotype, die neue Monotypeanlage soll verkauft werden, weil sich die Linotypemaschinen für ihren Betrieb als geeigneter erwiesen haben; dafür sollen zwei Linotypemaschinen mit Doppelmagazin aufgestellt werden. Auch in der zuerst erwähnten Buchdruckerei arbeitet man bereits seit ungefähr sieben Jahren mit drei Linotypesetzmaschinen mit Doppelmagazin. Nach eingehender Prüfung aller für den Betrieb in Betracht kommenden Fragen hat man sich ebenfalls entschlossen, die Monotype zu verkaufen und noch eine Doppelmagazin-Linotype-Setzmaschine aufzustellen. In diesen beiden und in vielen anderen Fällen ist hohes Lehrgeld gezahlt worden. Auf der gegenüberstehenden Anzeigenseite werden gebrauchte Linotype- und andere Zeilengießmaschinen billig angeboten, weil sie durch Monotypeanlagen ersetzt werden sollen.

Bei dieser Sachlage kommen die in einem großen Betriebe mit Zeilengießmaschinen und mit einer Monotypeanlage — drei Tast- und zwei Gießmaschinen — gemachten Erfahrungen vielleicht denjenigen Fachgenossen erwünscht, welche das Lehrgeld sparen wollen.

Die seit sieben Jahren im Betriebe befindlichen Linotypemaschinen mit Doppelmagazin haben sich für glatten und einfach gemischten Satz dauernd gut bewährt. Auch die Herstellung umfangreicher technischer Werke aus breiter Korpus Mediaeval auf nur 16 Cicero Breite hat trotz vieler ungewöhnlicher technischer Ausdrücke, Abkürzungen, Auszeichnungen usw. und trotz des unzweckmäßigen Formats keine Schwierigkeiten bereitet, sondern wesentliche wirtschaftliche Vorteile ergeben. Ganz besonders wichtig war die Möglichkeit, in arbeitsreichen Zeiten durch doppelte oder dreifache Schichten die Leistungen erheblich steigern zu können. Die Maschinen haben tadellos und fast ohne Störungen gearbeitet.

Für glatten Satz oder für Arbeiten mit nur wenigen Auszeichnungen haben sich die Monoline und der Typograph ebenfalls gut bewährt. Die Unterschiede in den durchschnittlichen stündlichen Leistungen der Maschinen werden durch den Buchdruckertarif ziemlich zutreffend gekennzeichnet; die Mindestleistung eines Maschinensetzers soll betragen:

Linotype	6000 Buchstaben
Monoline	5000 "
Typograph	4200 "

Da die Anschaffungskosten der Maschinen auch diesen Leistungen entsprechend verschieden sind, so sind der Typograph und die Monoline als die Setzmaschinen der kleinen und mittleren Werk- und Zeitungsdruckereien und die Linotype als die Setzmaschine der großen Zeitungs- und Werkdruckereien zu bezeichnen. Vor Bestellung einer Setzmaschine dürfte sich jeder Buchdruckereibesitzer unter Berücksichtigung der Besonderheiten seiner Arbeiten genau und vorsichtig berechnen, ob und mit welcher Setzmaschine er bei seinen Aufträgen wirtschaftliche Vorteile erzielen kann. Dabei spielt der am Orte der Aufstellung geltende Lokalzuschlag eine wichtige Rolle.

Wo es sich vorwiegend um Herstellung von mehrfach gemischtem Satz — Wörterbücher, Kataloge, Register usw. — und von Tabellen handelt, da erscheint zurzeit eine Monotypeanlage besonders geeignet. Für eine solche Anlage

ist es am zweckmäßigsten, drei Tastmaschinen und zwei Gießmaschinen aufzustellen. Die in den Beispielen 1 bis 3 durch Handsatz wiedergegebenen Tabellen sind Ausschnitte aus umfangreichen Werken, die mit einer Monotypeanlage in tadelloser Beschaffenheit in so kurzer Zeit hergestellt worden sind, daß — abgesehen von der Kostenfrage — der Handsatz dafür garnicht in Betracht gekommen wäre. Bei dem neugegossenen Material ist bei sachgemäßer Ausführung der Linienstand und das Aussehen des Drucks naturgemäß so vorzüglich, daß nur die besten Tabellensetzer in einer gut eingerichteten Buchdruckerei im Handsatz Gleiches liefern können. Aber noch andere Vorteile hat dieser Maschinensatz. Wenn es sich z. B. darum

Beispiel 1

15	Britisch-Zentral-Afrika	4	1	60 bis	4	—	2
16	Britisch-Guyana	4	—	60 bis	4	60	2
17	Britisch-Honduras (Belize)	4	1	60 bis	4	60	2
18	Britisch-Nord-Borneo	—	1	60 bis	4	60	2
19	Britisch Ostafrika	4	1	60 bis	4	60	2
20	Britisch-(Ost-)Indien	4	—	60 bis	4	60	2
21	Britisch-Westindien	—	1	60 bis	4	60	2

Beispiel 2

Nr.	Mag.	R. A. 1900	Prec.	Sec. Var.	Decl. 1900	Prec.
2051	7.8	6 18 46.10	+ 2.7211	+ 0.0015	-14 47 2.2	- 1.640
2052	8.6	18 46.08	2.6354	0.0016	18 10 17.1	1.645
2053	7.7	18 49.96	2.7380	0.0015	14 6 15.2	1.646
2054	8.4	18 50.88	2.6944	0.0015	15 51 7.4	1.647
2055	6.8	19 14.53	2.7153	0.0015	15 1 8.7	1.682
2056	7.5	6 19 14.75	+ 2.6803	+ 0.0015	-16 24 54.6	- 1.682
2057	8.7	19 30.74	2.7299	0.0014	14 26 3.8	1.705

Beispiel 3

Namen der Ortschaften	Kreis	Bestell-Postanstalt
Adlermühle	Teltow	Schönefeld (Kr. Telt.)
Adlershof	Teltow	Adlershof
Adlershof-Alt-Glienicke, Bhf.	Teltow	Adlershof
Adlershorst	Teltow	Neuhof (Kr. Teltow)
Adler-Ziegelei	Teltow	Mittenwalde (Mark)
Ahrendorf	Teltow	Ludwigsfelde
Ahrendorf, Forsthaus	Teltow	Saarmund (Bz. Potsd.)
Ahrensfelde	Nieder-Barnim	Ahrensfelde b. Berl.
Albertshof, Gut	Nieder-Barnim	Oranienburg

handelt, 300—400 Tabellen in Oktavformat aus Nonpareille herzustellen, so sind beim Handsatz verschiedene 1000 M. für Anschaffung des Materials erforderlich, dabei ist es zweifelhaft, ob und wann ein großer Teil dieses Materials wieder gebraucht werden kann. Wer also Tabellen und ähnliche Arbeiten in ausreichender Menge zu liefern hat, wird eine Monotypeanlage mit großem Vorteil benutzen, man wird sie natürlich auch aushilfsweise für glatten Satz verwenden, aber dabei arbeitet sie verhältnismäßig teurer. Sie kann also im glatten Satz den Wettbewerb mit den Zeilengießmaschinen nicht aufnehmen, sie ist die Setzmaschine der Tabellen- und Katalogdruckereien. Den großen Vorzügen der Monotype stehen heute noch einige